

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Dreisam-Kreis. 1814-1832 1829

98 (9.12.1829)

Anzeige = Blatt

für den

Dreisam = Kreis.

Mit Grossherzoglich Badischem gnädigstem Privilegium.

Mittwoch,

Nro. 98.

9. Decemb. 1829.

I. Erledigte Dienststelle.

(1) Durch die wegen Kränklichkeit erfolgte Pensionirung des Physikus Dr. Handmann, ist das Physikat Waldshut verbunden mit einem Gehalt von 400 fl. nebst 120 fl. für Pferd-Fourage in Erledigung gekommen. Die Competenten um diese Stelle werden aufgefordert, sich binnen 6 Wochen bei der Grossherzogl. Sanitäts-Commission zu melden.

II. Gerichtliche Aufforderungen und Bekanntmachungen.

a) Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche an folgende in Sankt erkannte Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen zu werden, zur Liquidirung ihrer Forderungstitel, und Abgabe ihrer Erklärung wegen Aufstellung eines Masse-Curators, Güterverkauf, Stundungs- oder Nachlass-Vertrag, entweder selbst, oder mittelst eines hinlänglich bevollmächtigten Anwalts zu erscheinen mit dem Anfügen vorgeladen, daß die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Anwesenden bestimmend angesehen werden:

Aus dem Bezirksamt Breisach.

(3) Des Bäckers Joseph Anton Hess von Görttenheim, auf

Dienstag den 22. December d. J.,

Vormittags 9 Uhr, in diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Oberamt Emmendingen.

(1) Des Sigris Friedrich Dipert von Bödingen, auf

Dienstag den 12. Jänner 1830,

Nachmittags 2 Uhr, in diesseitiger Oberamtskanzlei.

(1) Des Schusters Michael Munding in Malterdingen, auf

Mittwoch den 13. Jänner 1830,

Nachmittags 2 Uhr, in diesseitiger Oberamtskanzlei.

(1) Des Bürgers und Ackermanns Jakob Stein, Jakobs Sohn, von Oberschaffhausen, auf

Donnerstag den 24. Dezember,

Vormittags 9 Uhr, in diesseitiger Oberamtskanzlei.

(1) Des Webers Johannes Henzelmann von Malterdingen, auf

Freitag den 8. Jänner 1830,

Nachmittags 2 Uhr, in diesseitiger Oberamtskanzlei.

(2) Des Johann Georg Gros, Jakobs Sohn, von Eichstetten, auf

Montag den 11. Jänner 1830,

Nachmittags 2 Uhr, in diesseitiger Amtskanzlei.

(3) Des alt Sebastian Adler von Bahlingen, auf

Donnerstag den 7. Jänner l. J.,

Nachmittags 2 Uhr, in diesseitiger Oberamtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Staufen.
 (3) Des verstorbenen Konrad Fuchs von
 Eschbach, am
 Montag den 21. Dezember, um
 Vormittags 9 Uhr, in diesseitiger Amts-
 kanzlei.

Aus dem Bezirksamt Triberg.

(1) Des verstorbenen Straßen-Aufsehers
 Johann Hilfer von Triberg, auf
 Mittwoch den 30. Dezember d. J.,
 in diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Waldshut.

(1) Des ledigen Feilenhauer Konrad Rüd
 von Waldshut, auf
 Mittwoch den 23. Dezember d. J.,
 Vormittags, in diesseitiger Amtskanzlei.

b) Verschollenheits-Erklärungen.

Nachbenannte Personen, welche auf
 die erlassene Vorladung weder selbst,
 noch auch deren Nachkommen erschienen
 sind, noch von welchen sonst eine Nach-
 richt eingekommen ist, werden hiemit als
 verschollen erklärt, und deren Vermögen
 ihren bekannnten nächsten Anverwandten
 in fürsorglichen Besitz übergeben.

Aus dem Oberamt Heidelberg.

(1) Der Katharina Bergmann von
 Heidelberg — unterm 3. Dezember 1829
 und zwar in Folge der diesseitigen öffentlichen
 Vorladung vom 22. September 1828.

Aus dem Landamt Karlsruhe.

(1) Des Friedrich Lang von Spöck —
 unterm 30. November 1829 Nro. 16506.;
 und zwar in Folge der diesseitigen öffentlichen
 Vorladung vom 24. Oktober 1828.

Aus dem Bezirksamt Lahr.

(1) Des Georg Ebbing von Friesen-
 heim — unterm 3. Dezember 1829 Nro.
 26667.; und zwar in Folge der diesseitigen
 öffentlichen Vorladung vom 24. November
 1828.

Aus dem Bezirksamt Lörrach.

(2) Des Lorenz Treßler, geboren zu
 Nied, im Amte Schopfheim, unehelicher
 Sohn der Samuel Becken Wittve von Lörr-
 rach — unterm 2. Dezember 1829 Nro. 21633.;

und zwar in Folge der diesseitigen öffentlichen
 Vorladung vom 19. November 1828.

Aus dem Oberamt Offenburg.

(3) Des ledigen Bürgers Joh. Johann
 Strehle von Offenburg, unterm 14ten
 November 1829 Nro. 28519, und zwar in
 Folge der diesseitigen öffentlichen Vorladung
 vom 18. März 1828; dessen Vermögen in
 ohngefähr 1200 fl. besteht.

c) Mundtods-Erklärungen.

Nachstehende Personen sind wegen Ver-
 mögens-Verschwendung im ersten Grade
 mundtods erklärt, und unter Aufsichts-
 pflege des mitgenannten hierwegen ver-
 pflichteten Bürgers gestellt worden, ohne
 dessen Zustimmung kein in dem Land-
 rechtslage 513. angeführtes Geschäft
 rechtmäßig abgeschlossen werden kann:

Aus dem Bezirksamt Breisach.

(3) Des ledigen Dionis Martin zu
 Rothweil, unterm 20. November 1829
 Nro. 22612. — Pfleger: Johann Graf von
 da.

Aus dem Stadtamt Freiburg.

(3) Die ledige Maria Bechtold von Uff-
 hausen (wegen Geisteschwäche) unterm
 20ten November 1829. — Pfleger: Cornel
 Steigert, Schuster von da.

III. Bekanntmachungen verschie- denen Inhalts.

Vakante Aktuarsstelle.

(1) Bei diesseitigem Bezirksamte wird his
 den 1. Februar 1830 eine Aktuarsstelle erle-
 digt, womit ein fixer Gehalt von jährlichen
 350 fl. verbunden ist, und welche durch einen
 Rechtspraktikanten besetzt werden soll.
 Befähigte Bewerber wollen sich in Bälde
 in portofreien Briefen unter Anschluß ihrer
 Befähigungs- und Sittenzugnisse anher mel-
 den.

Schopfheim den 3. Dezember 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

B ü r g e r.

B e k a n n t m a c h u n g.
 (1) In nachstehenden Gemeinden wird künftig kein Weinschlag mehr regulirt:

Utenburg,
 Baldersweil,
 Bergöschingen,
 Herwangen,
 Bühl und Eichberg,
 Dettighofen,
 Erzingen,
 Geislingen,
 Griesen,
 Günzen,
 Herdern,
 Fesetten,
 Fottstetten mit Balm und Nat,
 Rechberg,
 Niedern,
 Weisweil.

Dagegen besteht er noch:
 in Hohentengen und
 Stetten.

Fesetten den 30. November 1829.
 Großherzogliches Bezirksamt.
 v. Weinzierl.

B e k a n n t m a c h u n g.
 (2) Der ehemals dahier bestandene und seit bereits 10 Jahren gänzlich abgekommene Fruchtmart wird aufs neue wieder eingeführt, und jeden Mittwoch, an welchem Tage zugleich Schwein- und Wochenmarkt statt hat, abgehalten werden.

Der erste Markt wird auf Mittwoch den 23. d. M. festgesetzt.

Es ist von Seite des Stadtmagistrats nicht nur für alles zum Fruchtmart erforderliche gesorgt, sondern auch dafür, daß in Ermanglung der Verkäufer, dennoch alle Gattungen von Früchten zum Verkaufe vorräthig vorhanden seyn werden.

Welches andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Schopfheim den 1. Dezember 1829.
 Großherzogliches Bezirksamt
 Bü r k l e.

B e k a n n t m a c h u n g.
 (3) Da der bisherige Amts-Exequat Thadäus Espinger, eine Anstellung im Staats-

Dienst erhalten, so hat man den Georg Friedrich M ö s c h l i n von Wittlingen als Amts-Exequat für nachbenannte Orte angestellt und verpflichtet, nämlich für:

Lörrach,
 Tüllingen,
 Weil,
 Haltingen,
 Detlingen,
 Binzen,
 Fisingen,
 Egringen,
 Wintersweiler,
 Rümmlingen,
 Wittlingen,
 Bollbach,
 Holzen,
 Kandern,
 Niedlingen,
 Tannenkirch,
 Hertingen,
 Mappach,
 Schallbach,
 Eimeldingen,
 Märkt,
 Kirchen,
 Efringen,
 Istein,
 Guttingen,
 Belmlingen,
 Biansingen,
 Kleinentems;

welches man hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt. Lörrach den 27. November 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
 D e u r e r.

S t r a f e r k e n n t n i s s.

(1) Da der Grenadier Georg Martin von Leipferdingen auf die amtliche Anforderung vom 23. August d. J. No. 5685. sich nicht gestellt hat, so wird derselbe seines Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt, und in die auf die Desertion gesetzte Strafe, so weit sie aus dessen Vermögen erhoben werden kann, verfällt.

Blumenfeld den 23. November 1829.
 Großherzogliches Bezirksamt.
 H a m b u r g e r.

Straferkenntnis.

(1) Da der Grenadier Joseph Keller von Watterdingen auf die amtliche Aufforderung vom 28. September d. J. No. 6612. sich nicht gestellt hat, so wird derselbe seines Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt, und in die auf die Desertion gesetzte Strafe, so weit sie auf dessen Vermögen erhoben werden kann, verfällt.

Blumenfeld den 23. November 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

H a m b u r g e r.

Verlorener Heimathschein.

(1) Jakob Schweizer, Maurer von Thengen, hat auf seiner Reise von Mänesdorf bis nach Hause seinen Heimathschein vom 28. Februar 1827, und legalisirt den 6. März 1827, verloren.

Wir machen die Polizei-Behörden darauf aufmerksam, Falls Jemand von gedachtem Heimathscheine Gebrauch machen sollte.

Blumenfeld den 26. November 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

H a m b u r g e r.

Aufforderung.

(3) Der Färber Georg Friedrich Smelin von hier, welcher sich schon seit einem Jahr von hier entfernt hat, und dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, wird hiermit aufgefordert, sich binnen 4 Wochen über eine von dem hiesigen Badwirth Großlaus eingeklagte Forderung im Betrag von 19 fl. 30 kr. bei diesseitiger Stelle um so gewisser zu erklären, als sonst diese Forderung für liquid erkannt, und aus seinem zurückgelassenen Vermögen bezahlt werden wird.

Müllheim den 20. November 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

P e u f f l e r.

Geld auszuleihen.

(1) Bei dem Unterzeichneten sind aus einer Vormundschaft 1000 fl. gegen doppeltes Unterpfaund und Sprozentige Zinsen auszuleihen, die in der Nähe von hier und am liebsten unzertrennt sollen angelegt werden.

Wehr den 1. Dezember 1829.

Jos. Frhr. v. Schönau-Wehr.

IV. Diebstahls-Anzeigen.

Nachstehende Diebstähle werden hiemit zur öffentlichen Kenntniß mit dem Ersuchen an sämtliche Gerichts- und Polizei-Behörden gebracht, auf die Diebe und Besitzer der entwendeten Effecten zu fahnden, selbe zu arretiren, und dem betreffenden Amte wohlverwahrt einliefern zu lassen.

In dem Oberamt Emmendingen.

(1) Unterm 30. November d. J. sind dem Michael Hamann von Theningen folgende Effecten entwendet worden:

Ein blau rabinener Ischoben, mit weißen metallenen Knöpfen, Werth 2 fl. 30 kr.

Ein blaues Sacktuch, mit rothem Kranz — — 20 —

Ein schwarzes baumwollenes Halstuch — — 30 —

Ein Paar kalblederne Schuhe 1 — 12 —

Der Verdacht dieses Diebstahls fällt auf einen Burschen von etwa 30 Jahren, mittlerer Größe, der eine schwarze wollene Kappe, dunkelblau tuchenen Ueberrock und Stiefel getragen haben soll.

In dem Bezirksamt Lörrach.

(1) In der Nacht vom 29. auf den 30. November wurden dem Knecht des Sonnenwirths Etenstein von Bingen, Simon Kunz, aus dem Stalle, folgende Effecten entwendet:

Ein Kamisol von grünem Manchester.

Ein Paar Hosen von gleichem Zeug.

Zwei Brabanter-Thaler, ein Sechsbäzner und ein Sechskreuzer-Stück.

Eine silberne Sackuhr, mit römischen Zahlen und einer strotseidenden Schnur.

In dem Bezirksamt Staufen.

(2) Am 3. November wurde aus einem Privathause in Kirchhofen eine goldene Uhr entwendet. Ungeachtet der sorgfältigsten Nachforschung ist man bisher weder der Uhr noch dem Diebe auf die Spur gekommen.

Beschreibung der Uhr.

1) Die Uhr ist von kleiner, älterer Pariser Façon;

2) von gutem Gold;

3) stark im Gewicht;

- 4) das goldene Gehäuse hat einen kaum bemerkbaren Dampfs;
- 5) sie hat ein roth latirtes Uebergehäuse;
- 6) das Werk ist ziemlich fein ausgearbeitet, und hat kürzlich einen neuen sogenannten Kloben erhalten;
- 7) am Rand der sogenannten Platina unter dem Zifferblatt steht der mit einem Griffel geschriebene Namen des Eigenthümers, welcher nur bemerkt werden kann, wenn das Zifferblatt ganz abgelöst wird;
- 8) Letzteres hat goldene Zeiger und römische Ziffer.

Die Uhr ist mit einer von Seidenbändeln gestrickten Kette, mit einem goldnen Schließchen und zwei Schlüsseln versehen, deren einer von Semilor, der andere von Gold geringern Werths ist — Letzterer ist verlöthet und ohne Kanone.

In dem Bezirksamt Triberg.

(2) Dem Xaver Hilpert von Bürgeln ist in der Nacht vom 23. auf den 24. November aus seinem Schopf eine 9 Schuh lange 30 Pfund schwere Kette entwendet worden.

(1) In der Nacht vom 3. auf den 4. Dezember wurden dem Xaver Feiß von Schönach aus seiner Stube ein ganz neues Paar Stiefel, im Werthe von 7 fl., entwendet.

In dem Bezirksamt Waldshut.

(1) Dem Mathias Stoll von Degernau sind in der Nacht vom 26. auf den 27. November 2 Bienenstöcke aus seinem Bienenstand entwendet worden.

Diebstahl und Fahndung.

(1) In der Nacht vom 30. vorigen auf den 1. laufenden Monats wurde in Schönwald folgendes entwendet, und zwar bei dem Bauer Mathä Kuner zwei Regenschirme mit blauem wollenem Ueberzuge; zwei Paar Stiefeln; ein Weiberhemd.

Bei Dominik Grieshaber eine silberne Taschenuhr mit doppeltem Gehäuse und römischen Zahlen. Diese Uhr kann auf beiden Seiten geöffnet werden, und hat einen Werth von 4 fl. 30 kr.

Bei dem Gewerber Mathä Kuner eine Tabackspfeife von Favence, ein Regenschirm, eine hellblaue leinene Schürze und eine Weiberhaube.

Die Tabackspfeife und der Regenschirm wurden inzwischen wieder zu Händen gebracht. Der Verdacht dieser Diebstähle fällt auf einen Burschen, welcher mit einem, von dem Ortsgerichte zu Obersimonswald ausgestellt, und auf Georg Fehrenbach von dort lautenden Heimathsschein versehen ist.

Derselbe kann 34 Jahre alt seyn, ist ziemlich groß und hager, hat schwarze, kurz abgeschchnittene Haare, braune Augen, eine breite Stirn, spitzige Nase, eingefallene Wangen, kleinen Mund, etwas spitziges Kinn, schmale Lippen, gute Zähne, einen schwarzen Bart, welcher unter dem Kinn nicht abgeschoren ist, und einen auffallend starken Backenbart. Er trägt eine blau tuchene Jacke und dergleichen lange Beinkleider, eine schwarz manchesterne Weste, Stiefel und einen runden Filzbut. Uebrigens handelt derselbe seinem Vorgeben nach mit Obst.

In seiner Gesellschaft befindet sich eine Weibsperson von beiläufig 30 Jahren, ziemlicher Größe und besetzter Statur; sie hat braunen Anzug, eine breite Nase, gesunde Gesichtsfarbe, rundlichte Gesichtsförmung, einen proportionirten Mund und gute Zähne.

Ihre Kleidung ist halb sädtisch, und besteht in einem dunkelblau lamellottenen Korsett, dergleichen Rock und einer schwarzen leinenen Schürze.

Sämmtliche Amts- und Polizei- Behörden werden ersucht, sowohl auf die gestohlenen Gegenstände, als auf die vorhin beschriebenen Personen genaue Fahndung anzuordnen, auch Letztere im Betretungsfall festhalten und hieher einliefern zu lassen.

Triberg den 4. Dezbr. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

W e i ß i m h a u s.

V. Fahndungen.

(1) Der ledige Michael Johann Schiel von Lautenbach, diesseitigem Amtsbezirks, ist der thätlichen Mißhandlung und Verwundung des Waldschützen Franz Jakob Mörmann von da, höchst verdächtig, hat sich jedoch seit der That auf den flüchtigen Fuß gesetzt.

Indem wir dessen Person-Beschreibung so viel möglich beisehen, ersuchen wir sämtliche betreffende Behörden auf denselben zu fahnden, und im Betretungsfalle einliefern zu wollen.

Gernsbach den 5. Dezember 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Dürheim b.

S i g n a l e m e n t

Michael Johann Schiel ist 5' 2" groß, untersehter Postur, 40 Jahr alt, hat ein mageres Gesicht, schwarze Haare und einen schwarzen starken Bart.

Er ist gewöhnlich mit einem grau-bibernen Ueberrock, gelben Lederhosen, einer s. g. russischen Kappe, oft auch mit einem runden Hut bekleidet.

(3) Sämtliche Wohlbl. Gerichts- und Polizei-Behörden werden ersucht, auf den unten beschriebenen Baptist Hug von Luttingen fahnden, ihn auf Betreten arretiliren, und anher einliefern zu lassen.

Person-Beschreibung.

Derselbe ist beiläufig 50 Jahre alt, von mittlerer Postur, etwas gebogener und übler Stellung, hat schwarze abgeschrittene Haare, schwarze große etwas schielende Augen, kurze dicke vorne in die Höhe stehende Nase, großen Mund, dicke Lippen. Trägt alte sogenannte städtische Kleidung. Zieht gewöhnlich mit einer Weibsperson, Namens Cäcilia Langenberger, und 5 Kindern herum, ist für seine Person mit einem Paß versehen.

Die gedachte Weibsperson, und ihre Kinder gehören nach Markelsingen, im Amte Konstanz.

Waldshut den 25. November 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Schilling

VI. Landesverweisung.

(3) Rosina Noack von Kleintiffen, K. W. Fürstl. Thurn, und Taxischen Oberamtsgerichts Buchau, welche wegen Landstreicherei und zum drittenmal wiederholten Concubinati, laut Urtheil eines Großherz. Hochverf. Hofgerichts Freiburg vom 15. Novemb. 1827 No. 2938. II. Sen. zu einer zweijährigen Zuchthausstrafe mit Landesverweisung verurtheilt war, wird heute nach erkandener Strafe, mittelst Schuß, in ihre Heimath verbracht, und der sämtlichen Großherzogl. Badischen Landen verwiesen; welches hiemit unter Anfügung des Signalements zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Freiburg den 27. November 1829.

Großherzogliche Zuchthaus-Verwaltung.

Lang.

S i g n a l e m e n t.

Rosina Noack ist 55½ Jahr alt, 4' groß, hat grau gemischte Haare, lichte Augenbraunen, blaue Augen, lauges gesundes Gesicht, hohe Stirne, kleine Nase, mittlern offenen Mund, mangelhafte Zähne, breites Kinn, kein Abzeichen. Ihre Kleidung besteht in einer schwarzen s. g. Schwabenkappe, einer grün tuchernen Jacke, ein dunkelblau tuchener Rock, eine roth und eine blau baumwollene Schürze, einen alten grünen Ueberrock, ein roth seidenes Halstuch, wollene Strümpfe und Schuhe.

VII. Kaufanträge und Verpachungen.

F i s c h w a s s e r - V e r p a c h t u n g.

(3) Am Samstag den 12. Dezember 1829, Vormittags 10 Uhr, wird das herrsch. Fischwasser im Höllenthal, der Höllbach genannt, auf 6 weitere Jahre, in diesseitiger Domänenverwaltungs-Kanzlei öffentlich verpachtet werden, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Freiburg den 30. November 1829.

Großherzogliche Domänen-Verwaltung.

Herрманн.

Versteigerung.

(3) Montag den 14. Dezember, Morgens 10 Uhr, werden

200 Saum Wein 1829r Gewächs in Nördlingen versteigert, wozu man die Liebhaber einladet.

Wöhlinsbergen den 26. November 1829.
Großherzogl. Domänen-Verwaltung.

Schweigert.

Bau-Aktord-Begebung.

(1) In Folge höherer Anordnung wird der neue Kirchenbau zu Niederwiel einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt, und zu dem Ende

Mittwoch der 23. d. M.,
Nachmittag 2 Uhr, bestimmt.

Dies wird mit dem Befehl öffentlich bekannt gemacht, daß Ris, Ueberschlag und Baubedingungen einweilen in der Amtskanzlei können eingesehen werden.

Die Bauübernehmer haben eine Caution von 5000 fl. sogleich bei der Steigerung einzulegen.

Nachgebote werden nach derselben keine mehr angenommen.

Waldbut den 5. Dezember 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.

Schilling.

Wirthshaus-Verpachtung.
(2) Das Löwenwirthshaus zu Rothweil wird sammt Zugehörungen,

Samstag den 12. Dezember l. J.,
Nachmittags 1 Uhr, in der eigenen Schenkstube, nach dem Willen der dabei beteiligten Personen, öffentlich auf mehrere Jahre in Pacht gegeben.

Dasselbe liegt in der Mitte des Dorfes, an der Hauptstraße, und empfiehlt sich dem Beständer vorzüglich durch den guten Ruf, in dem es sich bisher sowohl bei einheimischen als fremden Gästen behauptet hat.

Die Frequenz, die der nun abgehende Gastgeber sich zu erwerben wußte, wird auch in Zukunft bei gleicher Bedienung die nämliche bleiben, da Rothweil einer der bedeutendsten Orte des hintern Kaiserstuhles ist, und durch seine namhaften Wein- und Brandwein-Erzeugnisse fortwährend viele Fremde anzieht,

die gewohnt sind, größtentheils ihre Einkehr im Löwen zu nehmen.

Die Gebäulichkeiten enthalten folgende Raum-Eintheilungen:

Eine gewöhnliche Wirthsstube, vier Gastzimmer, wovon drei heizbar sind, fünf einige Gesindekammern, zwei Keller, worin wenigstens 100 Saum Wein aufbewahrt werden können, eine geräumige Bühne, ein abgesonderter Tanzboden, zwei Scheunen, drei Ställe, welche zusammen über 15 Stück Vieh fassen, und ein Holzschopf unter dem sich zugleich ein Weinkeller befindet etc.

Die Pachtbedingungen, welche auswärtige Liebhaber unter andern das Herbringen guter Leumunds- und Vermögens-Zeugnisse auflegen, können vor der Steigerung bei der Theilungs-Commission in Rothweil täglich eingesehen werden.

Breisach den 17. November 1829.
Großherzogliches Amtseverfasser.

W. A.

Gerhard.

Brandholz-Versteigerung.

(2) Aus den herrschaftlichen Waldungen des Reviers Emmendingen, im vordern Lhenenbacher Wald, werden bis

Montag den 14. Dezember 1829,
Morgens 9 Uhr,

66 Klafter gemischtes Holz und
4100 Stück dergleichen Wellen
versteigert.

Man versammelt sich im Holzschlag, ohnweit des Wöplinsberger Hofes.

Emmendingen den 1. Dezember 1829.
Großherzogliches Forstamt.

Phil. v. Bittersdorf.

Stammholz-Versteigerung.

(2) Die Gemeinde Langendenzlingen verkauft in wiederholter öffentlicher Versteigerung, bis

Dienstag den 15. Dezember 1829,
Morgens 9 Uhr,

70 Stämme Eichen, vorzügliche Nutz- und
Spaltbölzer.

Man versammelt sich hiezu im Heibach.

Wald, an der StraÙe von Freiburg nach
Waldfirch.

Emmendingen den 1. Dezember 1829.

Großherzogliches Forstamt.

P. v. Blittersdorff.

V e r s t e i g e r u n g.

(1) Aus den Waldungen der Gemeinde
Wehr, den Distrikten Schnork und Spahn-
Graben werden bis

Montag den 21. d. M.,

82 Stämme, im letzten Sommer gebauene
und geschälte, und daher bereits ganz
ausgetrocknete Sägtannen, je zu 2 bis
3 mitunter auch zu 4 Klöße,

im Wege der öffentlichen Steigerung verkauft
werden.

Die Versammlung der Steigerer geschieht
am erstgenannten Tage früh 8½ Uhr, im
Waldwirthshause zu Wehr, von wo sie in
den Wald geführt werden. Zeit und Ort zur
Fortsetzung der Versteigerung am folgenden
Tage, wird am Abend des 21. bestimmt werden,
wenn der Verkauf bis dahin nicht sein Ende
erreicht haben sollte.

Säckingen den 3. Dezember 1829.

Großherzogliche Forst-Inspektion.

v. Teuffel.

H o l z - V e r s t e i g e r u n g.

(1) Aus den herrschaftlich. Walddistrikten
Seeholz und Wöhlburg, Reviers Hollwangen,
werden bis

Mittwoch den 16. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

10 Stämme buchenes Säg- und Spaltholz,

10 „ eichenes Schneid- und Nutz-
holz-Klöße,

10 Sägtannen und

30 Stämme tannenes Bauholz,

versteigert.

Man versammelt sich zur obbestimmten
Stunde auf dem Hollwanger Hofe, von wo
aus man sich zu die Holzschläge begiebt.

Säckingen den 1. Dezember 1829.

Großherzogliche Forstinspektion.

v. Teuffel.

V e r s t e i g e r u n g.

(1) Am 14. Dezember d. J., Vormittags
10 Uhr, läßt die Gemeinde Krozingen, auf
dessen Fruchtspeicher öffentlich versteigern
500 Sester Gersten.

Wozu die Liebhaber höflich einladet.

Krozingen den 4. Dezember 1829.

Heckle, Vogt.

F r u c h t - V e r s t e i g e r u n g.

(2) Montag den 28. d. M. Morgens 9
Uhr, werden im hiesigen Gemeindevirthshaus
von dem Zehnten

circa 200 Sester Weizen,

350 „ Roggen,

200 Sester Haber, sodann

400 Stück Roggenbosen und

250 „ Weizenbosen,

gegen gleich baare Bezahlung an Meißbie-
tenden öffentlich versteigert. Die Kauflieb-
haber werden dazu höflich eingeladen.

Bremgarten den 3. Dezember 1829.

Grathwohl, Vogt.

V e r s t e i g e r u n g.

(3) Die Gemeinde Schliengen versteigert
am 17. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr,
im Kronenwirthshaus daselbst,
ungefähr 70 Saum 1829r Zehntweine;
wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Schliengen den 24. November 1829.

Tröndlin, Vogt.

W e i n - V e r s t e i g e r u n g.

(2) Die Gemeinde Brijingen ist Willens
am

Dienstag den 15. d. M.,

Vormittags 10 Uhr, nachbenannte reingehal-
tene Weine gegen gleich baare Bezahlung
öffentlich versteigern zu lassen, nämlich:

1824r 10 Saum.

1825r 10 „

1826r 50 „

1827r 24 „

Summa 94 Saum.

Brijingen den 1. Dezember 1829.

Götschin, Vogt.

Im Verlage der Großherzogl. Universitäts-Buchhandlung und Buchdruckerei
von den Gebrüdern Gross.